



dialog

*Patientenfreundlich: Mit dem geplanten Ambulatorium werden die medizinischen Sprechstunden auf einem Stock vereint. Im Bild: Dr. med. Peter Jaklin, Leiter Gastroenterologie, im Gespräch.*

NEWSLETTER FÜR UNSERE ZUWEISER & PARTNER

Juli 2017

Spital Männedorf

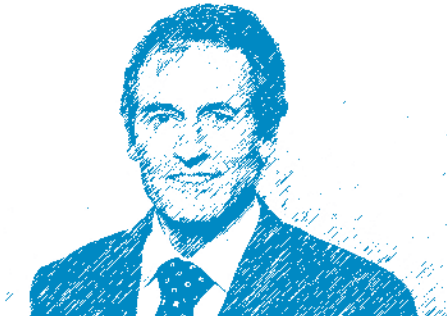


- 
- S. 1 - FOKUS [Bauen, Stabsübergabe, Kooperation](#) S. 4 - DREHSCHLEIBE [Seelsorge im Spital Männedorf](#)  
S. 6 - ANGEBOT [Eine Übersicht und unsere neue Radio-Frequenz-Ablationsmethode \(RFA\)](#)  
S. 7 - IN KÜRZE [Neue Endoskope](#) S. 8 - PERSÖNLICH [Goldschmiedin oder Grafikerin](#)
- 

## Bauen für Patientinnen und Patienten

Die Renovation der Akutgeriatrie, ein Medizinisches Ambulatorium und ein zweites MRI: Mit diesen Projekten wird die Infrastruktur des Spitals in den nächsten Monaten weiter optimiert.

Mit der Eröffnung der neuen IPS, der Überwachungsstation sowie der chirurgischen Sprechstundenabteilung und Tagesklinik fand Anfang 2016 die 2. Etappe der Teilerneuerung des Spitals Männedorf ihren Abschluss. Dieser Neubau des Behandlungstrakt und die vorangegangene 1. Etappe (Neubau Haus 3 mit 2 Bettenstationen, 2007-2009) bilden in der (Bau-) >



Liebe Leserin, Lieber Leser

In den letzten drei Jahren haben wir unser Angebot besser auf die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung ausgerichtet und daneben attraktive Spezialgebiete aufgebaut. So präsentiert sich unser Spital nach Abschluss des Umbaus nicht nur im neuen Kleid und erfüllt seinen Grundversorgungsauftrag, sondern erbringt auch in Spezialbereichen hochstehende medizinische Leistungen.

Diese Kombination ist nicht nur attraktiv. Sie ist auch eine Notwendigkeit, um die Grundversorgung unserer Region weiterhin sicherstellen zu können. Ohne Planbarkeit und geringere Abhängigkeit von den Notfallzuweisungen könnten wir nicht 365 Tage rund um die Uhr für Sie da sein. Wir haben in Bereiche investiert, die wir im Rahmen des allgemeinen Trends bei der hochspezialisierten Medizin und bei verfüngten Minimalfallzahlen auf absehbare Zeit hin auf höchstem Niveau halten können. Dazu gehört auch die gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, zum Beispiel mit der Klinik Hirslanden, dem Universitätsspital Zürich oder der Uroviva.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und einen schönen Sommer.

Dr. med. Stefan Metzker  
CEO Spital Männedorf



Ausbaustandard der Zimmer nach der Renovation der akutgeriatrischen Station 4B.

> Geschichte des Spitals markante Meilensteine. Sie haben das Gesicht des Spitals nachhaltig verändert. Und mit den Neubauten erhielten sowohl die Patienten als auch die Mitarbeitenden eine komfortable und auf optimale Abläufe hin konzipierte Infrastruktur.

#### Laufende Verbesserungen

Doch bei aller Freude über das Erreichte: das Spital Männedorf ist damit nun nicht «fertig gebaut». Tendenziell steigende Erwartungen der Patienten, der technische Fortschritt und nicht zuletzt die dringende Notwendigkeit, den Spitalbetrieb kontinuierlich zu optimieren, erfordern laufend weitere Verbesserungen. So werden in diesen Sommerwochen und in den folgenden Monaten drei weitere Bauprojekte umgesetzt, welche allesamt die Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten weiter erleichtern und damit das Patientenerlebnis verbessern wollen: Die akutgeriatrische Station 4B wird umfassend renoviert, auf dem 1B werden die ambulanten Angebote der Klinik für Medizin in einem neuen Ambulatorium gebündelt und die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme eines zweiten MRI (am Standort Meilen) werden vorangetrieben.

#### Komfort und Zeitgewinn

Sämtliche Zimmer, die Korridore und auch die rückwärtigen Räume der Station 4B werden hell und patientenfreundlich gestaltet. Die in die Jahre gekommenen orangen Türen werden ersetzt. Auch der zürichseitige, grosse Balkon wird aufgefrischt und soll zum Verweilen einladen.

Nach Abschluss der Renovation wird der Ausbaustandard jenem der Station 4C (Gyn.) entsprechen. Die Betriebsaufnahme findet am 28. August statt, am 24. August wird die Eröffnung gebührend gefeiert (vgl. Kästchen).

Eine weiter verbesserte Patientenfreundlichkeit ist auch der Hauptgrund für die Einrichtung eines Medizinischen Ambulatoriums auf dem 1B, direkt anschliessend an die bestehenden Endoskopieräumlichkeiten. Nebst einem Warte- und Empfangsbereich entstehen Sprechstundenzimmer für die verschiedenen Subdisziplinen der Inneren Medizin. Die Eröffnung des neuen Ambulatoriums ist für Ende Januar 2018 geplant. Ebenfalls im 2018 wird das Spital Männedorf ein zweites MRI, und zwar an einem zentralen und bahnhofsnahe Standort in Meilen, eröffnen. Dieses wird vom spitaleigenen Institut für Radiologie betrieben und chronische Kapazitätsengpässe des MRI in Männedorf ausgleichen.

#### ERÖFFNUNGSFEIER AKUTGERIATRIE SAVE THE DATE

Die Inbetriebnahme der renovierten Räumlichkeiten der Akutgeriatrie (Station 4B) möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern:

**Donnerstag, 24. August 2017**

17.30–21.00 (Treffpunkt Eingangshalle)  
Eine separate Einladung folgt.

# Stabsübergabe im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung der Spital Männedorf AG Mitte Juni wurden Waltrun Frick und Prof. Christian Pfirrmann in den Verwaltungsrat gewählt. Sie treten die Nachfolge von Prof. Rudolf Kissling und Beat Straubhaar an.

Die Aktionärsvertreter wählten an der Generalversammlung des Spitals Männedorf vom 14. Juni 2017 zwei neue Verwaltungsräte: Waltrun Frick, Dipl. Ing. ETH & MBA und Prof. Christian Pfirrmann. Frau Frick ist Präsidentin des Vereins Schweizer Einkaufs- und Logistiksymposium SELS für Spitäler und ist im Verwaltungsrat des Felix Platter-Spitals in Basel und im Psychiatriezentrum Münsingen (BE). Vorher war sie Leiterin Unternehmensentwicklung des Kantonsspitals Baselland. Prof. Dr. Christian Pfirrmann ist Chefarzt Radiologie und stellvertretender Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik Balgrist. Beatrix Frey-Eigenmann, Verwaltungsratspräsidentin, hiess die zwei neuen Mitglieder nach der einstimmigen Wahl willkommen und bekräftigte, dass mit dieser Neubesetzung

die strategische Weiterentwicklung des Spitals Männedorf in eine wirtschaftlich und betrieblich stabile Zukunft weitergeführt werden kann.

## **Zwei Verabschiedungen**

Gleichzeitig wurden an der Generalversammlung Prof. Rudolf Kissling und Beat Straubhaar als Verwaltungsräte verabschiedet. Mit ihnen scheidet zwei profunde Kenner des Gesundheitswesens aus dem Verwaltungsrat aus. Prof. Kissling war ein Verwaltungsrat der ersten Stunde: Er wurde an der Gründungsversammlung der Spital Männedorf AG im Juni 2012 als Verwaltungsrat gewählt. Prof. Kissling brachte als langjähriger Chefarzt der Uniklinik Balgrist und Titularprofessor an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich



**Verwaltungsratspräsidentin Beatrix Frey-Eigenmann (Mitte) mit den beiden neuen VR-Mitgliedern Prof. Christian Pfirrmann und Waltrun Frick.**

wichtiges medizinisches Know-how in den Verwaltungsrat ein. Auch Beat Straubhaar ist ein langjähriger Begleiter der Spital Männedorf AG. Er übernahm im März 2013 die operative Leitung des Spitals ad interim und wurde im Juni 2014 von der Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt. Beat Straubhaar brachte als langjähriger Spitaldirektor bzw. CEO von Spitalbetrieben wichtiges gesundheitspolitisches und betriebswirtschaftliches Know-how in den Verwaltungsrat.

# Kooperation erfolgreich gestartet

Seit April 2017 operiert ein Team der Klinik für Viszeralchirurgie des UniversitätsSpitals Zürich (USZ) am Spital Männedorf. Die Kooperation, die eine Erweiterung der bisherigen Zusammenarbeit darstellt, ist erfolgreich gestartet.

Das USZ-Team führt seit Anfang April in den topmodernen Operationssälen in Männedorf wöchentlich mehrere, mehrheitlich bariatrische Eingriffe durch. Die Betreuung der Patientinnen und Patienten erfolgt am Spital Männedorf. Dies ermöglicht es beiden Seiten, Kapazitäten sinnvoll zu nutzen und gewährleistet den Patienten einen hohen Behandlungsstandard. Die Kooperation ist ein Gewinn für beide Seiten.

«Für das Spital Männedorf als Regionalspital sind Kooperationen mit den grossen Partnern USZ und Klinik Hirslanden wichtig. Deshalb freuen wir uns auf die intensivierte Zusammenarbeit mit dem USZ und die Fortsetzung der etablierten Partnerschaft», sagt Dr. med. Stefan Metzker, CEO des Spitals Männedorf. Prof. Dr. med. Jürg Hodler, Ärztlicher Direktor des USZ, ist überzeugt, dass die Patienten profitie-

ren: «Dank der Zusammenarbeit mit dem Spital Männedorf können wir unsere Patientinnen und Patienten in sehr modernen Operationssälen und in einem gut organisierten Partnerspital operieren.»

Das USZ und das Spital Männedorf arbeiten bereits seit längerem in verschiedenen Fachbereichen zusammen. Es bestehen Kooperationen in der Pathologie, der Spitalhygiene und Infektiologie, der Radiologie und der Stroke-Unit. Ausserdem besteht eine Zusammenarbeit in der Akutgeriatrie und der Onkologie. Beide Spitäler pflegen auch ausserhalb dieser Partnerschaft Kooperationen mit ausgewählten Dienstleistern im Gesundheitswesen.

## Ein offenes Ohr für alle



C. Plewnia und M. Leuzinger gemeinsam im Raum der Stille des SMA

Zuhören, reden, oder einfach «da sein». Im Interview berichten die beiden langjährigen Spitalseelsorger Mirjam Leuzinger und Clemens Plewnia über ihren Alltag im Spital und speziell auf der Palliativstation.

### Wann haben Sie jeweils erstmals Kontakt mit einem neu eintretenden Patienten?

**Mirjam Leuzinger:** Ich versuche, mit einem neu eintretenden Patienten sobald wie möglich Kontakt aufzunehmen. Jedoch nicht unbedingt schon am ersten Tag.

**Clemens Plewnia:** Genau. Am Eintrittstag werden die Patienten bereits anderweitig stark in Anspruch genommen. Und wir möchten ja Ruhe vermitteln und die Patienten nicht belasten.

### Wer nimmt Ihr Angebot in Anspruch?

**Mirjam Leuzinger:** Grundsätzlich alle Patienten. Oft sind es aber Menschen, die ihr Leben lang im christlichen Glauben verwurzelt waren. Diese haben eher das Bedürfnis, am Lebensende nochmals Fragen in Bezug auf den Glauben zu erörtern oder gemeinsam zu beten. Bei vielen

Patienten zeigt sich, dass sie noch etwas erledigen oder klären wollen. Ich möchte diesen Menschen dabei helfen, die Koffer für die letzte Wegstrecke ihres Lebens zu packen.

**Clemens Plewnia:** Neben diesen im herkömmlichen Sinn religiösen Menschen gibt es eine weitere Gruppe. Nämlich diejenigen, die grundsätzlich offen sind für das Thema Spiritualität, unabhängig von der Religion oder Konfession. Eine dritte Gruppe, für die wir da sind, sind die Angehörigen. Gerade sie sind oft hilflos und deshalb froh, wenn wir sie begleiten.

**Mirjam Leuzinger:** Nicht zu vergessen sind die Mitarbeitenden. Hier stellt sich die Frage, wie viel Sterben ein Team oder eine einzelne Pflegenden verträgt. Oft bringt es schon viel, wenn man sich im Gang kurz austauscht oder einfach fragt, wie es geht.

### Ist Gott bei den Sterbenden heute noch ein Thema?

**Clemens Plewnia:** Ja, die Frage nach Gott beschäftigt auch heute noch viele Menschen, deren Leben sich dem Ende zuneigt. Die Frage «Warum lässt Gott das zu?» führt häufig zu intensiven Glaubensgesprächen und der eigenen Vorstellung von diesem Gott.

**Mirjam Leuzinger:** Allerdings. Die Endlichkeit des eigenen Lebens zu erkennen, ist für jeden Menschen eine tiefgreifende Erfahrung. Wir alle haben eine spirituelle Grundlage in uns, deren wir uns in Grenzsituationen oft wieder stärker bewusst werden. So fragte mich kürzlich ein Patient, der sich als nicht gläubig bezeichnete, was er für seine Frau tun könne, die er nun allein zurücklassen müsse. Ich sagte ihm, dass er für sie beten könne. Darauf antwortete er mir: «Ja, das werde ich tun.» Dies ist auch ein Beispiel dafür, dass am Ende des Lebens nochmals sehr viel passiert, worauf wir keinen Einfluss haben, und die spirituelle Dimension in irgendeiner Form zum Vorschein kommt.

**Clemens Plewnia:** Vereinfacht könnte man sagen, dass es mit einer gewissen Spiritualität, mit Religiosität oder mit einem Glauben einfacher ist zu sterben.

**Mirjam Leuzinger:** Das stimmt, wobei es keine Regel gibt. Ich habe auch schon tiefreligiöse Menschen erlebt, die am Ende grosse Mühe hatten, loszulassen.

### Werden Sie auch mit Ablehnung konfrontiert?

**Clemens Plewnia:** Ja, das gibt es auch. Oft werden schlechte persönliche Erfahrungen im Zusammenhang mit der Kirche auf uns übertragen. Das heisst, ich bin dann die katholische Kirche. Und dann wird bei mir abgeladen, was sich im Laufe eines Lebens an negativen Emotionen angestaut hat. Das muss man ein Stück weit einfach aushalten können.

**Mirjam Leuzinger:** Aber oft kommt man schliesslich doch noch ins Gespräch. Auch ist es so, dass sich die Aggressivität häufig nicht wirklich gegen die Kirche oder gar gegen uns persönlich richtet. Die Ablehnung ist vielmehr ein Aufschrei im Sinne von «ich will nicht sterben». Das ist übrigens eine Erfahrung, die auch die Ärzte und Pflegenden machen.

### Welche Sorgen und Nöte werden Ihnen gegenüber am häufigsten thematisiert?

**Clemens Plewnia:** Für viele Patienten geht es zunächst darum, was noch alles in Ordnung gebracht werden muss. Häufig sind das ganz praktische Fragen, zum Beispiel die finanzielle Absicherung der Frau. Erst wenn diese Fragen geklärt sind, ist Raum da für Spiritualität und das eigene Loslassen.

**Mirjam Leuzinger:** Auch Beziehungen und die Familie sowie Schuld und Vergeltung sind ganz wichtige Themen, welche die Sterbenden häufig beschäftigen.

**Clemens Plewnia:** Nicht selten ist es aber auch so, dass die Sterbenden mit sich und dem Leben im Reinen sind und sagen: «Ich kann gut gehen.» Das ist verständlicherweise eher bei älteren Menschen der Fall.

### Wie helfen Sie den Menschen konkret?

**Mirjam Leuzinger:** Bis hierher mag der Eindruck entstanden sein, dass es nur um Gespräche gehe. Ebenso wichtig ist aber unsere Präsenz bei sterbenden Menschen, dass jemand bei ihnen ist. Unentbehrlich sind zudem kleine Gesten wie das Zurechtziehen der Bettdecke oder vielleicht das Befeuchten der Lippen.

**Clemens Plewnia:** Ja, das ist zentral. Ich würde sogar so weit gehen und sagen, die eigentliche Seelsorge beginnt dort, wo man keine Worte mehr hat.

*Dieses Interview ist die gekürzte Version eines im Geschäftsbericht 2016 (Spital Männedorf) publizierten Gesprächs.*

## KONTAKT

**Mirjam Leuzinger-Lehrecke**  
Pfarrerin  
Reformierte Spitalseelsorgerin  
Tel. 044 922 22 97  
m.leuzinger@spitalmaennedorf.ch

**Clemens Plewnia**  
Pastoralassistent  
Katholischer Seelsorger  
Tel. 044 922 27 82  
c.plewnia@spitalmaennedorf.ch

## OZM - erfolgreich zertifiziert

Das Onkologie Zentrum Spital Männedorf wurde im März erfolgreich gemäss der neuen ISO- 9001:2015 zertifiziert. Die neue Norm bewertet vertieft das Prozess- und Risikomanagement und überprüft die Verantwortlichkeiten. Um diesen Qualitätsstandard zu erreichen, war ein umfangreiches Wissen aller Mitarbeitenden erforderlich. Im Rahmen der Zertifizierung wurde zudem die Entwicklung des fachlichen Angebots geprüft und bewertet, speziell die Etablierung der Pflegesprechstunde sowie das erweiterte hämatologische Angebot. Mit der neuen Zertifizierung ist das Onkologie Zentrum bestens qualifiziert, um die vielfältigen Aufgaben im Bereich der Tumorbehandlung im Einzugsgebiet des Spitals Männedorf erfolgreich wahrzunehmen.

## Neue Endoskope erweitern Untersuchungsspektrum

Seit Anfang April stehen am Spital Männedorf für Magen-Darm-Spiegelungen und die invasive Untersuchung weiterer innerer Organe Endoskope der neusten Generation zur Verfügung. Die neuen Geräte bieten eine verbesserte optische Auflösung und machen am Bildschirm feinste Strukturen der Schleimhaut sichtbar. Vorstufen von Krebs, etwa von Darmkrebs, und eigentliche Tumore können so sehr zuverlässig erkannt werden. Mit einem neuen Ultraschallgerät können nun auch endoskopische Ultraschalluntersuchungen der Bronchien durchgeführt werden. Die Diagnostikmöglichkeiten, bei einem Bronchialkarzinom zum Beispiel, werden dadurch deutlich erweitert.

## Nachdiplomstudium Anästhesie-, Intensiv- oder Notfallpflege

Fachlich qualifizierte Nachwuchskräfte sind im Spitalwesen dringend gesucht. Das Spital Männedorf engagiert sich deshalb unter anderem in der Weiterbildung von Fachpersonen für die Bereiche Anästhesie-, Intensiv- sowie Notfallpflege. Wer sich für eine dieser Weiterbildungen interessiert, findet weitere Informationen unter:

 [www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)  
> Jobs Ausbildung  
> Weiterbildung

## Info-Veranstaltung SMA-Nepal-Hilfe



Nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal vor zwei Jahren haben zahlreiche Spitalmitarbeitende finanzielle Hilfe und einzelne sogar Unterstützung vor Ort geleistet. An einer öffentlichen Info-Veranstaltung ziehen die SMA-Mitarbeiterinnen Julia Kathri (Pflegeexpertin) und Sabine Walt (Berufsbildnerin Pflege) eine erste Bilanz über dieses Engagement und geben einen Ausblick auf künftige Projekte.

**Donnerstag, 31. August 2017**

16.15 - 17.15 Uhr  
Aula Spital Männedorf  
Asylstrasse 10, 8708 Männedorf  
Der Eintritt ist frei

**Konto:** Nepal (Inhaber: Julia Khatri)  
IBAN: CH 0200 2352 3510 8065 41 X  
BIC: UBSW CHZH 80A

# Regionalspital mit Herz und Seele

Ihre Patientinnen und Patienten dürfen sich bei uns in jeder Hinsicht kompetent umsorgt fühlen: Einerseits dank der fachlich guten und persönlichen Behandlung und Betreuung. Andererseits dank den Annehmlichkeiten unserer modernen Infrastruktur und der aussergewöhnlichen Lage unseres Spitals am Zürichsee – Seeblick inklusive!

Als traditionsreiches Regionalspital bieten wir sowohl eine umfassende Grundversorgung als auch ausgewählte, auf die Bedürfnisse der Menschen in der Region ausgerichtete Spezialitäten. Beispielsweise eine umfassende onkologische Versorgung vor Ort sowie spezialisierte Angebote in den Bereichen Orthopädie, Viszeralchirurgie und Urologie sowie Akutgeriatrie und Palliative Care. Und dank unseren Spezialistinnen und Spezialisten und engen Kooperationen, etwa mit dem Universitätsspital

Zürich (vgl. S. 3) und der Klinik Hirslanden, sind wir auch im Bereich der hochspezialisierten Medizin ein zuverlässiger Partner. Für Sie und Ihre Patientinnen und Patienten.

Die nachfolgende, zusammenfassende Übersicht informiert über unsere wichtigsten Angebote. Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen, um die Möglichkeiten für spezifische Therapien direkt mit unseren Spezialistinnen und Spezialisten zu klären.

## Klinik für Chirurgie

- Bariatrische Chirurgie
- Gefässchirurgie
- Gynäkologische Chirurgie
- Handchirurgie
- HNO-Chirurgie
- Orthopädie
- Plastische Chirurgie
- Proktologie
- Thoraxchirurgie
- Traumatologie
- Unfallchirurgie
- Urologische Chirurgie
- Viszeralchirurgie

## Klinik für Medizin

- Angiologie
- Akutgeriatrie
- Gastroenterologie
- Hämatologie
- Kardiologie
- Neurologie
- Onkologie
- Palliative Care
- Pneumologie

## Klinik für Gynäkologie & Geburtshilfe

- Gynäkologie
- Geburtshilfe
- Senologie
- Urogynäkologie

## Institut für Radiologie

- Allgemeine Röntgendiagnostik inkl. Durchleuchtung
- Gelenkdiagnostik inkl. Arthrographien
- Gefässdiagnostik und Gefässbehandlung
- Mammographie (inkl. Tomosynthese und Vakuumbiopsie)
- Ultraschalldiagnostik inkl. Doppler und Elastographie
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRI)
- Knochendichtemessung (DEXA)
- Perkutane Interventionen (Punktionen, Biopsien, Drainagen)

## Institut für Anästhesie & Intensivmedizin

- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin mit Rettungsdienst

## Im Spital Männedorf integrierte Praxen

- Radiotherapie (betrieben von Hirslanden)
- Urologie-Praxis
- Neurologie-Praxis
- Nephrologie-Praxis (inkl. Dialyse)

## Spezielle Beratungen & Dienste

- Adipositaszentrum
- Blutspende
- Diabetesberatung
- Ernährungsberatung
- Labor
- Physiotherapie
- Seelsorge
- Sozialberatung
- Wund- & Stomaberatung

## ÜBERWEISUNGEN

Für Überweisungen ambulant oder stationär füllen Sie einfach das entsprechende Formular auf unserer Webseite aus:

[www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)

> **Zuweiser**

> **Anmeldungen & Dokumente**

## KONTAKT

Spital Männedorf AG, Asylstrasse 10, 8708 Männedorf

Tel. +41 44 922 22 11

Fax +41 44 922 22 66

info@spitalmaennedorf.ch

[www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)

## High-Tech für Wohlbefinden und gutes Aussehen

Hämorrhoiden, Krampfadern und Besenreiser werden am Spital Männedorf neu auch mit der Radio-Frequenz-Ablationsmethode (RFA) therapiert. Für Patientinnen und Patienten bringt die Entfernung oder Versiegelung von Gewebe mittels Hitze deutliche Vorteile mit sich.



Die Radio-Frequenz-Ablation ist ein medizintechnisches Verfahren, das die durch Schwingungen erzeugte Wärme beziehungsweise Hitze nutzt, um Gewebe punktgenau zu entfernen oder zu versiegeln. Der Eingriff erfolgt jeweils mittels eines in das betroffene Gefäss eingeführten Katheters oder sogar von aussen über die Haut. Je nach Situation kann dieses Verfahren eine sichere und interessante Alternative zu den herkömmlichen Operationsmethoden sein. Am Spital Männedorf wird die Radio-Frequenz-Ablation neu zur Behandlung von Hämorrhoiden angeboten, womit es in der Hämorrhoidentherapie schweizweit eine Pionierrolle einnimmt.

### Zuverlässige Hämorrhoidentherapie

Nach einer örtlichen Betäubung, gelegentlich kann eine Narkose erforderlich sein, wird der Hämorrhoiden-Knoten mit einer Radio-Frequenz-Sonde punktgenau und schonend erhitzt, um die erweiterten Gefässpolster zu veröden. Das abgestorbene Gewebe fällt nach ein bis zwei Wochen ab und wird unbemerkt ausgeschieden. Anschliessend erfolgt eine erste Kontrolle in der chirurgischen Sprechstunde.

Das Risiko einer Schleimhautschädigung (Fissur) ist bei diesem Vorgehen sehr gering. Ausserdem führt der nur wenige Minuten dauernde Eingriff zu einem sofortigen und andauernden Verschwinden der Beschwerden. Auch leiden die Patienten nach der Operation in der Regel gar nicht oder höchstens geringfügig an Schmerzen oder Blutungen und müssen keine Einschränkungen im Alltag in Kauf nehmen.

### Krampfaderbehandlung auch im Sommer

Zusätzlich zur Hämorrhoidentherapie bietet das Spital Männedorf die RFA auch zur Behandlung von Krampfadern und Besenreisern an: Bei der Krampfaderbehandlung wird eine spezielle Sonde in die erkrankte Vene eingeführt, mit der diese von innen versiegelt wird. Das so versiegelte Blutgefäss wird im weiteren Verlauf vom Körper problemlos abgebaut. Allerdings eignet sich nicht jede Krampfader für diese Therapieart, weshalb am Spital Männedorf die Behandlungsoptionen immer sorgfältig geprüft werden. Doch wenn sich eine Behandlung mittels RFA anbietet, bringt diese deutliche Vorteile mit sich: Es müs-

sen keine Schnitte gesetzt werden und es braucht meist keine Narkose, sondern in der Regel lediglich eine lokale Betäubung. Zudem kann der Eingriff problemlos auch während den Sommermonaten durchgeführt werden, denn die oft störenden Kompressionsstrümpfe müssen nur sehr kurzfristig getragen werden.

### Harmlos aber lästig

Besenreiser an den Beinen oder im Gesicht sind häufig erste Anzeichen von Venenschwäche. Sie sind zwar harmlos, aber häufig ästhetisch störend. Viele Menschen möchten deshalb etwas dagegen tun. Auch hier kann eine sanfte und schonende RFA-Behandlung rasch und einfach Abhilfe schaffen. Die Behandlung erfolgt ohne Einschnitte direkt auf der betroffenen Hautstelle, wobei Wärmeimpulse die Eiweisse im Blut und in den betroffenen Gefässwänden zielgenau gerinnen lassen. Die Besenreiser verschwinden dadurch und das ästhetische Ergebnis ist sofort sichtbar. Auch diese Behandlung erfolgt ambulant, ist schmerzfrei, hinterlässt keine Narben und erfordert keine Narkose. Die Kosten für eine solche Besenreiser-Behandlung werden von der Krankenkasse nicht übernommen, sind jedoch moderat.

### KONTAKT UND SPRECHSTUNDEN



**Dr. med. Georg Liesch**  
 Facharzt Chirurgie FMH  
 Schwerpunkt Allgemeinchirurgie und Traumatologie  
 Leitender Arzt Klinik für Chirurgie



**Dr. med. Barbara Freitag**  
 Fachärztin Chirurgie FMH  
 Leitende Ärztin Klinik für Chirurgie

### Spital Männedorf, Klinik für Chirurgie

Tel. 044 922 25 06

Fax 044 922 25 05

E-Mail [chirlasek@spitalmaennedorf.ch](mailto:chirlasek@spitalmaennedorf.ch)

## OP-Management und Spezialstationen unter neuer Leitung

Seit Anfang Juli leitet **Denise Haller** den Bereich OP-Management & und Spezialstationen mit rund 160 Mitarbeitenden. Gleichzeitig ist sie neu Mitglied der Spitalleitung. Denise Haller löst damit **Liliane Kraljevic** ab, die in den Ruhestand tritt.



**Denise Haller**



**Liliane Kraljevic**

Denise Haller stiess vor einem guten Jahr vom Kantonsspital Wintethur, wo sie zuletzt Leiterin Pflege Interdisziplinäre Bereiche war, zum Spital Männedorf. Männedorf ist für sie jedoch kein Neuland. Bereits von 1993-1999 war sie am damaligen Kreis- spital tätig, unter anderem als Stv. Leiterin Anästhesiepflege und Instruktorin im Rettungsdienst. Die Spitalleitung heisst Denise Haller in ihren Reihen willkommen und wünscht ihr viel Erfolg!

Liliane Kraljevic wechselte im März 2005 vom Bürgerspital Solothurn nach Männedorf, wo sie zunächst als OP-Managerin tätig war und später die Leitung des Bereichs OP-Management und Spezialstationen übernahm. Ihr persönliches Engagement und der offene Umgang mit anspruchsvollen Situationen kamen den Mitarbeitenden und dem Spital dabei stets zu Gute. Ebenso, dass sie den Spitalbetrieb aus dem Effeff kannte und mit ihm eng verwachsen war. Für dieses Engagement und ihren namhaften Beitrag zur positiven Entwicklung des Spitals gebührt ihr ein grosses Dankeschön, verbunden mit den besten Wünschen für einen erfüllten und gesunden Ruhestand.

### NEUE FAX-NUMMER FÜR PRÄOPERATIVE BERICHTE

Bitte senden Sie uns Ihre präoperativen Berichte ab sofort an folgende Fax-Nummer: **Fax 044 922 26 60**

Die alte Fax-Nummer ist nicht mehr in Betrieb. Das entsprechende Formular auf unserer Website wurde angepasst.

### IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Spital Männedorf AG, Marketing und Kommunikation, 8708 Männedorf, medien@spitalmaennedorf.ch  
Gestaltungskonzept und Layout: designport.ch

## Eintritte

**Welche Spezialgebiete und -interessen pflegen Sie?** Ich finde gerade die Vielfalt in der Radiologie beziehungsweise die Breite des Spektrums sehr spannend. Natürlich habe ich dennoch besondere Interessen, diese liegen im Bereich der Bildgebung des Bewegungsapparates.

**Wo finden Sie einen Ausgleich zum Beruf?** Die Fachrichtung Radiologie bringt es mit sich, dass man grosse Teile des Tages im Sitzen verbringt. In meiner Freizeit verbringe ich deswegen gerne Zeit mit Sport, wenn möglich in der freien Natur.

**Was wären Sie geworden, wenn nicht Ärztin?** In meinen sehr jungen Jahren hatte ich primär etwas Kreatives im Sinn wie Goldschmiedin oder Grafikerin. Sehr bald stand mein Berufswunsch aber für Jahre fest und das war die Tiermedizin (selbst während des Medizinstudiums stand phasenweise noch ein Wechsel der Studienrichtung zur Debatte). Medizin wäre es also sowieso geworden.



Dr. med.  
**BARBARA LÜTOLF**  
Oberärztin Institut für Radiologie

**Welche Spezialgebiete und -interessen pflegen Sie?** Mein Fachgebiet ist die Allgemeinchirurgie und die Traumatologie. Dabei interessiere ich mich insbesondere für die Traumatologie des Bewegungsapparates.

**Wo finden Sie einen Ausgleich zum Beruf?** Den besten Ausgleich finde ich draussen in der Natur, sei es auf dem Mountainbike, am Fels oder auf den Ski. Bei (sehr) schlechtem Wetter bleibe ich zu Hause und spiele Gitarre.

**Was wären Sie geworden, wenn nicht Arzt?** Schwierige Frage, wahrscheinlich Velomechaniker und Musiker als Wochenend-Job.



Dipl. Arzt  
**MARIAN TUDOR TRACHE**  
Oberarzt Klinik für Chirurgie

**Welche Spezialgebiete und -interessen pflegen Sie?** Ich fühle mich auf der Anästhesie, im Rettungswagen und auf der Intensivstation wohl.

**Wo finden Sie einen Ausgleich zum Beruf?** Ich mache sehr gerne Sport, reise viel in der Welt herum, bin bei schönem Wetter oft im und am See und verbringe viel Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie.

**Was wären Sie geworden, wenn nicht Arzt?** Mein Kindheitstraum war es immer, Linienspilot oder (aufgrund meines starken Fernwehs und meiner Liebe zum Meer) Meeresbiologe zu werden.



Dr. med.  
**LUIS JOSÉ SEGLIAS**  
Facharzt Institut für Anästhesie und Intensivmedizin

## Austritte

**Dr. med. Perparim Limani**  
Oberarzt Klinik für Chirurgie

**Dr. med. Gerson Conrad**  
Facharzt Institut für Anästhesie und Intensivmedizin